

Freude und Frust rund um die Wahl

- Für Klinge und Frei steht neue Wahlperiode an
- Nachdenkliche Töne zu den Wahlergebnissen
- Stabile neue Bundesregierung als erstes großes Ziel

VON JÜRGEN DREHER
UND JÖRG-DIETER KLATT

Schwarzwald-Baar – Wie sieht die Welt am Tag nach der Bundestagswahl aus? Eine Umfrage bei Beteiligten und Beobachtern liefert recht unterschiedliche Perspektiven.

➤ **Marcel Klinge:** Für den Liberalen aus Villingen-Schwenningen ging es am Montag gleich mitten hinein in seine künftige Aufgabe als Bundestagsabgeordneter: In Berlin konstituierte sich am Nachmittag die neue FDP-Bundestagsfraktion. „Wir haben Christian Lindner zum Fraktionsvorsitzenden gewählt“, berichtete er dem SÜDKURIER. „Die Stimmung war super, wir sind zusammen 80 Abgeordnete – fast so viele wie bis 2013, als es 93 waren.“ Zudem habe es ein erstes Treffen der zwölköpfigen Landesgruppe der künftigen baden-württembergischen FDP-Abgeordneten gegeben.

Der persönliche Start ins Abgeordnetendasein verlief freilich etwas stressig, wie Klinge erzählte. Nachdem die Freien Demokraten ihren Wahlerfolg am Sonntag in Villingen noch „etwas länger gefeiert“ hätten („wir haben als Team ja viel Arbeit in den Wahlkampf gesteckt, da darf man das auch gemeinsam so abschließen“), sei er nach zwei Stunden Schlaf am Montagmorgen zum Flughafen Stuttgart aufgebrochen. Dann aber folgten ein Stau auf der Autobahn und eine schwierige Parkplatzsuche, schließlich wurde auch noch der Flug gestrichen und der nächste Flieger ging erst einige Zeit später: So schaffte es Klinge zwar nicht mehr zur Bundestagsvorstandssitzung um 11 Uhr in Berlin, aber doch noch zur Fraktionssitzung um 14 Uhr.

Jetzt muss sich Marcel Klinge in Berlin erst einmal eine Bleibe suchen, zudem gibt es diese Woche noch ein Einführungsseminar für die praktischen Seiten des Abgeordnetenlebens, etwa, wie die Einstellung von Mitarbeitern abläuft. Vieles davon kennt Klinge allerdings schon: Er war früher selbst Mitarbeiter eines Bundestagsabgeordneten. Außerdem habe der CDU-Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei schon mal angeboten, ihn bei solchen Dingen auch zu unterstützen – „das ist ein guter Start für eine kollegiale Zusammenarbeit“, freute sich Klinge. Der Status als offizielles Mitglied des Bundestages wird für Klinge ebenso wie für alle anderen Gewählten voraussichtlich erst ab dem 12. Oktober gelten, wenn das amtliche Endergebnis der Bundestagswahl festgestellt werden soll.

Was die Perspektiven für eine Koalition betreffe, sei die FDP gerne bereit, mit Union und Grünen zu sprechen: „Wir haben alle eine staatspolitische Verantwortung – deshalb finde ich es auch ein bisschen schade, dass sich die SPD davon zurückzieht“, sagte Klinge – aber ob es am Ende klappen werde, hänge davon ab, was an Inhalten vereinbart werde.

➤ **Thorsten Frei:** Für den wiedergewählten CDU-Bundestagsabgeordnete aus Donaueschingen begann die Woche nicht in Berlin, sondern erst einmal in Stuttgart mit Sitzungen von Parteipräsidium und CDU-Landesvorstand. Erst für den Dienstag sind die konstituierende Sitzung der Unionsfraktion und ein Treffen der CDU-Landesgruppe in der Hauptstadt geplant.

Frei haderte am Montag noch mit dem Wahlergebnis: „Ich bin unzufrieden und enttäuscht von meinem persönlichen Ergebnis und auch dem der CDU allgemein.“ Er habe in den letzten Wochen etwa beim Tür-zu-Tür-Wahlkampf gemerkt, wie sich die Stimmung geändert habe: „Da konnte man spüren, dass was im rutschen ist, aber ich hät-



Löw ziemlich geknickt, Frei leicht verblasst: Wahlplakate der Bundestagskandidaten Jens Löw (SPD, oben) und Thorsten Frei (CDU, unten) in VS-Pfaffenweiler. BILD: NORBERT TRIPPL



Marcel Klinge.
BILD: JÜRGEN DREHER



Andreas Schwab.
BILD: SABINE TESCHE



Rupert Kubon.
BILD: JOCHEN HAHNE



Sven Hinterseh.
BILD: JÜRGEN DREHER



IHK-Präsident Dieter Teufel. BILD: IHK



Joachim Senger.
BILD: JÜRGEN DREHER

te nicht geglaubt, dass es so dramatisch wird.“ Dass er zumindest das zweitbeste Erststimmenergebnis der CDU-Kandidaten in Baden-Württemberg mit 47 Prozent der Erststimmen holte (minus 9,7 Prozentpunkte im Vergleich zu 2013), tröstet da nur wenig. „Ich habe vier Jahre lang versucht, gute Arbeit für den Wahlkreis zu leisten – und die objektiven Ergebnisse sind unbestritten – und in drei Monaten gut 300 Wahlkampftermine absolviert. Bei diesem Aufwand ist das Resultat schon ernüchternd.“

Die Ursachenforschung steht für Frei noch am Anfang. Sicherlich habe das Flüchtlingsthema eine Rolle gespielt, aber die CDU habe mehr Wähler an die FDP verloren als an die AfD. Eine einfache Erklärung könne er daher nicht bieten. Nun gelte es, eine stabile Regierung für Deutschland zu schaffen. Da sei es von der SPD „unverantwortlich“, sich rasch aus dieser Verpflichtung zu verabschieden. Nun bleibe nichts anderes übrig, als mit Grünen und FDP zu sprechen, „wenn man keine Neuwahlen will“. Das werde „kein Zuckerschlecken“: Es reiche nicht, einfach einen Koalitionsvertrag zu unterschreiben. Es brauche ein grundsätzliches Maß an Gemeinsamkeiten, um zusammen vier Jahre lang zu regieren.

Was von der AfD zu halten sei, zeige der Auftritt der AfD-Bundestagsvorsitzenden Frauke Petry, die nun nicht zur die AfD-Bundestagsfraktion gehören wolle. „Diese Partei ist nicht reif, Verantwort-

ung für unser Land zu übernehmen, und bestätigt alle Befürchtungen.“

➤ **Andreas Schwab:** Der Villingener Europaabgeordnete und CDU-Kreisvorsitzende attestierte Thorsten Frei einen „tollen Wahlkampf“, der Frei „fast die Hälfte aller Erststimmen“ eingebracht habe. Anders sehe es vor allem beim Zweitstimmenergebnis aus: „Da ist es uns nicht gelungen, die Erwartungen der Bevölkerung bei der Wahl zu erfüllen.“ Er fordert, dass die CDU die Prozesse deutlicher machen müsse, wie und warum sie zu bestimmten Entscheidungen komme. Momentan gebe es in manchen Teilen der Bevölkerung häufig den Eindruck, in der CDU gebe es nur eine Meinung, „und zwar die aus dem Kanzleramt.“

➤ **Rupert Kubon:** Einen Wahlparty-Marathon absolvierte der VS-Oberbürgermeister Rupert Kubon am Sonntagabend bei den Grünen, der SPD, FDP und der CDU. „Bei der CDU war die Stimmung am schlechtesten, und die SPD ist Kummer gewohnt.“ Bei den Grünen und der FDP mit ihren Zuwächsen herrschte dagegen eine blendende Atmosphäre. Kubon gratulierte dem FDP-Mann Marcel Klinge zum Einzug in den Bundestag. Es sei immer gut, einen Vertreter in Berlin zu haben, der auch im Gemeinderat sitzt.

Der VS-Oberbürgermeister ist zudem froh, dass er keinem AfD-Kandidaten gratulieren musste. Die starken Verluste der CDU im Wahlkreis und der Stadt führt er nicht auf die Person Thorsten

Wahlergebnisse

- **Erststimmen:** Thorsten Frei (CDU) 47 Prozent (58 149 Stimmen, minus 9,7 Prozentpunkte im Vergleich zu 2013). Jens Löw (SPD) 16,7 Prozent (20 672 Stimmen, minus 2,2). Volker Goerz (Grüne) 9,8 Prozent (12 085 Stimmen, plus 2,1). Marcel Klinge (FDP) 8,4 Prozent (10 438 Stimmen, plus 5,9). Joachim Senger (AfD) 11,4 Prozent (14 068 Stimmen, plus 7,5). Patrick Bausch (Die Linke) 4,3 Prozent (5346 Stimmen, plus 0,8). Jürgen Schützinger (NPD) 0,6 Prozent (744 Stimmen, minus 1,1). Dayi Dursun (Freie Wähler) 1,1 Prozent (1402 Stimmen, minus 0,5). Helmut Kruse-Günter (MLPD) 0,2 Prozent (205 Stimmen, plus 0,2). Stefan Welte (Einzelbewerber, Unabhängiger Bürgerkandidat) 0,5 Prozent (569 Stimmen).
- **Zweitstimmen:** CDU 37,8 Prozent (46 812 Stimmen, minus 11,6 Prozentpunkte im Vergleich zu 2013). SPD 15,6 Prozent (19 335 Stimmen, minus 3,5). Grüne 12,2 Prozent (15 113 Stimmen, plus 3,2). FDP 12,2 Prozent (15 123 Stimmen, plus 6,3). AfD 12,4 Prozent (15348 Stimmen, plus 6,7). Die Linke 5,3 Prozent (6608 Stimmen, plus 1,2). Piraten 0,4 Prozent (464 Stimmen, minus 1,5). NPD 0,5 Prozent (590 Stimmen, minus 1,0). Tierschutzpartei 0,8 Prozent (1028, plus/minus 0,0). Freie Wähler 0,8 Prozent (992 Stimmen, minus 0,1). ÖDP 0,2 Prozent (305 Stimmen, minus 0,1). MLPD 0,1 Prozent (99 Stimmen, plus 0,1). Tierschutzallianz 0,3 Prozent (324 Stimmen, plus 0,3). BGE 0,1 Prozent (150 Stimmen, plus 0,1). DiB 0,1 Prozent (119 Stimmen, plus 0,1). DKP 0,0 Prozent (26 Stimmen, plus/minus 0,0). DM 0,2 Prozent (237 Stimmen, plus 0,2). Die Rechte 0,0 Prozent (39 Stimmen, plus/minus 0,0). Menschliche Welt 0,1 Prozent (164 Stimmen, plus 0,1). Die Partei 0,6 Prozent (686 Stimmen, plus 0,6). V-Partei 0,1 Prozent (164 Stimmen, plus 0,1).

Frei zurück, sondern auf die Tatsache, dass die Union überproportional in Baden-Württemberg verlor.

➤ **Sven Hinterseh:** Der Landrat des Schwarzwald-Baar-Kreises freute sich am späten Sonntagabend über die gute Wahlbeteiligung. Das Ergebnis scheinere aber „einige Herausforderungen zu bringen.“ Er persönlich wünsche sich nun, „dass wir möglichst rasch eine handlungsfähige Bundesregierung bekommen, die die Herausforderungen anpacken kann.“ Er selber gratuliere den gewählten Kandidaten und biete diesen eine vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit an.

➤ **Dieter Teufel:** Der Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) gratulierte „stellvertretend für die rund 37 000 Mitgliedsunternehmen der IHK“ den gewählten Abgeordneten aus der Region. „Unabhängig vom Ausgang der Wahl muss jetzt eine stabile Regierung gebildet werden. Dabei gilt: Sorgfalt und klare Absprachen gehen vor Schnelligkeit. Der Zusammenhalt in der Gesellschaft muss den Geist des Koalitionsvertrages prägen.“

➤ **Joachim Senger, AfD:** Was sagt der Bundestagskandidat und Kreisvorsitzende der AfD, Joachim Senger, zum parlamentarischen Sonderweg seiner Bundestagsvorsitzenden Frauke Petry? Diese Frage blieb am Dienstag trotz mehrerer Kontaktversuche und zweier kurzer Telefonate unbeantwortet, da Senger für ein Gespräch keine Zeit hatte. Er will nun am Dienstag Stellung nehmen.